



Die Bedeutung des Smartphones im Alltag

Für die meisten Menschen ist das Smartphone ein wichtiges Hilfsmittel, um den Alltag zu bewältigen. Daher wollen wir es in dieser Aufgabe etwas genauer betrachten. Was machen wir eigentlich alles mit dem Smartphone? Oder anders gefragt: Welche verschiedenen Funktionen hat das Smartphone in unserem Alltag?

Aufgabe 1

Lies die Aussagen von Jugendlichen, die sich Gedanken über ihre Smartphone-Nutzung gemacht haben. Ordne die Aussagen der Jugendlichen den folgenden Kategorien zu (Mehrfachzuordnungen sind möglich):

- A. Das Smartphone zur Entspannung und Unterhaltung**
- B. Das Smartphone als praktisches Tool und Alltagsbegleiter**
- C. Das Smartphone als Mittel zur Kommunikation und zum sozialen Austausch**

Aufgabe 2

Diskutiert folgende Fragen:

- Erkennt ihr euch in den Aussagen der Jugendlichen wieder? Falls ja, inwiefern?
- Wofür verwendet ihr euer Smartphone? Könnt ihr eure Tagebuchbeobachtungen den Kategorien zuordnen?
- Gibt es Kategorien, die für euch wichtiger oder weniger wichtig sind als andere? Wenn ja, welche? Und weshalb?

Aufgabe 3

Wähle eine der folgenden Varianten aus:

- 3a.** Erkläre möglichst genau, warum das Smartphone wichtig ist – für dich persönlich, für dein Umfeld und für die Gesellschaft.
- 3b.** Stell dir vor, du hast eine Zeitreise gemacht und lebst nun z. B. am Anfang des 19. Jahrhunderts. Erkläre einer Person aus dieser Zeit, was ein Smartphone ist und warum es im 21. Jahrhundert ein wichtiges Tool ist – für dich persönlich, für dein Umfeld und für die Gesellschaft.
- 3c.** Sprich mit einer älteren Person darüber, wie das Leben vor der Erfindung des Smartphones «funktioniert» hat. Überlege dann: Was hat sich mit der Erfindung des Smartphones verändert? Und was lässt sich daraus über die vielfältigen Funktionen des Smartphones sagen?



Aussagen von Jugendlichen zu ihrer Smartphone-Nutzung

A = Smartphone zur Unterhaltung und Entspannung

B = Smartphone als praktisches Tool und Alltagsbegleiter

C = Smartphone als Mittel zur Kommunikation und zum sozialen Austausch

	A	B	C
– Vor allem, um in Kontakt und auf dem neusten Stand zu bleiben. In unserer heutigen Gesellschaft ist man sowieso immer verbunden und vernetzt. Wenn man nicht auf dem neusten Stand ist, bekommt man Schwierigkeiten, deshalb ist das für mich das Wichtigste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Das Wichtigste (am Smartphone) ist, dass ich mit allen Leuten schreiben kann. Jetzt, wo ich keins habe, ist mir aufgefallen, dass man sich plötzlich allein fühlt, also nicht traurig allein, aber sonst, wenn man zu Hause ist, schreibt ständig jemand oder manchmal möchte auch ich jemanden etwas fragen und jetzt kann ich das einfach nicht. Am wichtigsten ist schon die schriftliche Kommunikation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Man sucht als erstes das Handy auf. Man schaut nicht zuerst, ob man vielleicht noch ein Buch hat, oder einen Kollegen, den man lange nicht mehr gesehen hat, oder etwas anderes zur Unterhaltung. Das Handy ist wie die Unterhaltungsquelle Nummer eins.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Ja eben, das Handy hat heute eine grosse Funktion bei uns Jugendlichen, man macht einfach ALLES damit. Das Smartphone gehört zu meinem Lifestyle dazu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fortsetzung ▼



Fortsetzung | **Aussagen von Jugendlichen zu ihrer Smartphone-Nutzung**

A = Smartphone zur Unterhaltung und Entspannung

B = Smartphone als praktisches Tool und Alltagsbegleiter

C = Smartphone als Mittel zur Kommunikation und zum sozialen Austausch

	A	B	C
– Bei Watson ist die Unterhaltung eher unerschwinglich, weil man sich eigentlich informieren möchte, aber es soll mich trotzdem irgendwie unterhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Also ich schaue mir einen bestimmten YouTuber auf meinem Handy an und dem vertraue ich auch, weil er seine Masse gut aufgebaut hat, sich nie verletzt hat und aus Erfahrung spricht. [...] Er hat nichts Illegales zu sich genommen und hat sich alles selbst und natürlich erarbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Wenn mir langweilig ist, nehme ich mein Handy und spiele Spiele. Aber meistens überbrückt das die Langeweile gar nicht, denn das meiste kenne ich schon, es ist nicht neu und deshalb auch nicht so spannend. Ausser wenn neue Youtube-Videos reinkommen, dann ist es lustig. Aber sonst hilft es manchmal nicht wirklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Als ich darauf geachtet habe, was ich den ganzen Tag mit dem Smartphone mache, waren es viele praktische Sachen. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, dass ich zurzeit meine Maturaarbeit schreibe und es dafür oft brauche. Man kann vieles nachschauen. Und man macht damit viele Dinge, die man früher auch gemacht hat, einfach anders. Zum Beispiel Fussballresultate nachschauen, was ich vorher im Teletext gemacht habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Wie steht es bei euch?

Ausgehend von den Zuordnungen folgende Fragen besprechen:

- Erkennt ihr euch in den Aussagen der Jugendlichen wieder?
Falls ja, inwiefern?
- Wofür verwendet ihr euer Smartphone? Könnt ihr eure
Tagebuchbeobachtungen den Kategorien zuordnen?
- Gibt es Kategorien, die für euch wichtiger oder weniger
wichtig sind als andere? Wenn ja, welche? Und weshalb?

